

Februar 2014
www.saalfelden.at

Amtliche Mitteilung
Zugestellt durch  Post.at

stadt . blatt



Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahlen 2014

Am 9. März 2014 wird in Saalfelden gewählt. Mehr dazu ab S. 3.

Die **Kandidaten**

Vier Bewerber für einen Sessel (S. 6)

Wo wird was **gebaut?**

Die Baustellenübersicht 2014 (S. 7)

Junge **Unternehmer**

Vier Unternehmen im Porträt (S. 10/11)

Generation **Porno**

Das Internet und seine Gefahren (S. 17)

Kegelbahn für alle

Bericht vom Kegelclub Saalfelden (S. 18)

Rom auf der Spur

Unsere Vorfahren im römischen Reich (S. 20)



Heizkostenscheck schon beantragt?

Das Land Salzburg unterstützt Menschen mit geringen Einkommen bei den Heizkosten. Der Zuschuss für die Beheizung einer Wohnung - gleichgültig mit welchem Energieträger - beträgt für die Heizperiode 2013/2014 pro Haushalt einmalig **150 Euro**.

Monatliche Einkommensgrenzen

(Nettoeinkommen aller im Haushalt lebenden Personen)

- Alleinlebende	818,00 €
- Ehepaare, Lebens- u. Haushaltsgemeinschaften	1.229,00 €
- jedes Kind im Haushalt	204,00 €
- jede weitere erwachsene Person im Haushalt	411,00 €

Der Antrag ist mittels Formular im Stadtamt Saalfelden (Wohnungs- und Sozialamt) oder mittels Online Antrag (www.salzburg.gv.at/heizscheck) bis 31.7.2014 einzubringen.



Fotowettbewerb

Rücken Sie Saalfelden Leogang ins Bild – so wie Sie die Urlaubsregion (er)leben. Es gibt viele tolle Preise zu gewinnen!

Wie sehen Sie Saalfelden Leogang? Was begeistert Sie an den beiden Orten besonders? Was gefällt Ihnen gar nicht in unserer Region? Senden Sie uns Ihr Bild mit einem Motiv Ihrer Wahl. Mitmachen kann jeder, ob Groß oder Klein, Profi- oder Hobbyfotograf. Die besten Bilder werden bei der Veranstaltung „Saalfelden Leogang (er)leben“ am 27. April 2014 im Congress Saalfelden ausgestellt und prämiert.

Bis 11. April 2014 können die Fotos an verena.rieder@saalfelden-leogang.at oder per Post an Saalfelden Leogang Touristik GmbH, Mittergasse 21 a, 5760 Saalfelden, geschickt werden. Als Preise winken unter anderem Gutscheine für ÖAMTC Fahrtechnikkurse, Flying Fox, Bikepark Leogang, Wellnessaufenthalte uvm.

Teilnahmebedingungen: Bei Teilnahme am Fotowettbewerb gehen die Nutzungsrechte der Lichtbildwerke unentgeltlich und uneingeschränkt für Werbezwecke an die Saalfelden Leogang Touristik GmbH über. Mit der Einreichung des Bildes stimmt der Teilnehmer zu, dass sein vollständiger Name zusammen mit dem Foto und Text veröffentlicht wird. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Aus welcher Perspektive sehen Sie Saalfelden? Mitmachen und tolle Preise gewinnen!

Autorin: Daniela Neumayr
Bild: SALE

Kröll in Pension

Medizinalrat Dr. Gerhard Kröll verabschiedet sich nach über 30-jähriger Tätigkeit als Arzt für Allgemeinmedizin in den Ruhestand. Kröll übernahm 1982 die Arztpraxis von seinem Vater Josef. Neben seiner Tätigkeit als Hausarzt war der Mediziner auch als Schularzt im Gymnasium Saalfelden tätig. Die Stadtgemeinde bedankt sich für die hervorragende medizinische Versorgung und wünscht viel Freude im neuen Lebensabschnitt.

Impressum



Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Stadtgemeinde Saalfelden

Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden

Tel. 06582/797-39, Fax: 06582/797-50

presse@saalfelden.at, www.saalfelden.at

Verantwortung Inhalt: Bgm. Erich Rohmoser

Das Stadtblatt enthält amtliche Mitteilungen

und Aktuelles aus dem Gemeindegeschehen.

Druck: RB Druck GmbH; Auflage: 7.650 Stk.

Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahlen 2014

Autor: Bernhard Pfeffer
Grafiken: Stadtgemeinde Saalfelden

Am 9. März 2014 finden in Salzburg die Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahlen statt. Die Wahllokale haben in Saalfelden von 7:00 bis 16:00 Uhr geöffnet.

Alle österreichischen Staatsbürger und nicht österreichischen EU-Bürger, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben und am Stichtag (19.12.2013) in Saalfelden mit Hauptwohnsitz gemeldet und in die Wählerevidenz eingetragen waren, sind bei den Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahlen wahlberechtigt.

Verständigung zur Wahl

Drei Wochen vor den Wahlen werden durch die Stadtgemeinde so genannte Wählerverständigungskarten geschickt. Diese enthalten neben dem Namen des Wahlberechtigten das zuständige Wahllokal, die Öffnungszeiten sowie die laufende Nummer im Stimmverzeichnis. Bitte nehmen Sie zur Stimmabgabe neben dem vorgeschriebenen Ausweisdokument auch diese Wählerverständigungskarte mit. Sie erleichtern damit den Wahlbehörden die Arbeit und tragen zu einer zügigeren Wahlabwicklung bei.

Wählen mit Wahlkarte (Briefwahl)

Wer nicht in einem Wahllokal wählen möchte, kann dies auch mittels der Briefwahl erledigen. Dabei ist wichtig, dass die Wahlkarte bis spätestens am Wahltag (09.03.2014, 16.00 Uhr) bei der Gemeindevahlbehörde Saalfelden einlangt. Sie kann per Post (Postweg beachten!) übermittelt oder auch persönlich abgegeben werden. Wahlkarten können noch bis 6. März 2014 im Stadtamt Saalfelden, 1. Stock/Sekretariat, beantragt werden. Bitte unbedingt ein amtliches Ausweisdokument mitnehmen bzw. bei schriftlichem Antrag Name, Adresse, Geburtsdatum und Reisepassnummer angeben oder Ausweiskopie beilegen. Eine telefonische Beantragung ist aufgrund der Gesetzeslage nicht möglich!

Wahlkarte beantragen:

- Persönlich (bis Donnerstag, 06.03.2014, 16.00 Uhr)
- Schriftlich (bis Donnerstag, 06.03.2014, 16.00 Uhr)



Die Wählerverständigungskarten wurden bereits an alle Wahlberechtigten verschickt.

- Online-Antrag auf www.saalfelden.at
- E-Mail an wahlen@saalfelden.at
- Fax an 06582/797-50
- In sonstiger Schriftform

So fülle ich meine Wahlkarte aus:

1. Der Wahlkarte die amtlichen Stimmzettel sowie das Wahlkuvert entnehmen.
2. Die amtlichen Stimmzettel persönlich, unbeobachtet und unbeeinflusst ausfüllen.
3. Die ausgefüllten amtlichen Stimmzettel in das Wahlkuvert legen, dieses verschließen und in die Wahlkarte zurücklegen.
4. Durch Unterschrift auf der Wahlkarte eidesstattlich erklären, dass Sie die amtlichen Stimmzettel persönlich, unbeobachtet und unbeeinflusst ausgefüllt haben.
5. Die Wahlkarte zukleben.
6. Dafür sorgen, dass die Wahlkarte rechtzeitig (bis 09.03.2014) bei der Gemeindevahlbehörde Saalfelden einlangt. Sie können die Wahlkarte z.B. in einem Briefkasten der Post einwerfen, bei einer Postgeschäftsstelle aufgeben oder bei der Gemeindevahlbehörde direkt abgeben. Am Wahltag können die Briefwahlkarten auch bei den einzelnen Sprengelwahllokalen abgegeben werden.

Häufige Gründe, warum eine Briefwahl ungültig ist:

- Das Wahlkartenkuvert ist nicht zugeklebt.
- Das Wahlkartenkuvert ist nicht unterschrieben.
- Die Stimmzettel wurden nicht in das Stimmkuvert gegeben.
- Die Wahlkarte ist verspätet bei der Wahlbehörde eingetroffen.



Die Wahlkarte - wer nicht in einem Wahllokal wählen möchte, kann dies in Form einer Briefwahl erledigen.

Die Wahllokale

Das Gemeindegebiet von Saalfelden ist in zehn Wahlsprengel mit folgenden Wahllokalen eingeteilt. Die Wahlzeit wurde für alle Wahlsprengel mit 7:00 bis 16:00 Uhr festgelegt. Rechts sehen Sie die Stimmzettel, die den Wählern am 9. März 2014 vorgelegt werden.

Wahlsprengel 1

Neue Mittelschule, Eingang Hypo, Almerstraße 4

Wahlsprengel 2

Neue Mittelschule, Eingang Stadtgalerie, Almerstraße 4

Wahlsprengel 3

Seniorenhaus Farmach, Farmachstraße 12
(behindertengerecht)

Wahlsprengel 4

Feuerwahrzeugstätte Bsusch/Letting, Bsusch 90

Wahlsprengel 5

Hauptschule Bahnhof, Josef-Riedler-Straße 5

Wahlsprengel 6

Schulzentrum Stadt, Volksschule 1, Lofererstraße 35

Wahlsprengel 7

Volksschule Bahnhof, Raum 1, Josef-Riedler-Straße 7

Wahlsprengel 8

Volksschule Bahnhof, Raum 2, Josef-Riedler-Straße 7

Wahlsprengel 9

Eisschützenstüberl Bürgerau, Lichtenbergstraße 9b

Wahlsprengel 10

Volksschule Lenzing, Lenzing 11



Stimmzettel Gemeindevertretungswahl



Stimmzettel Bürgermeisterwahl

Die Kandidaten zur Gemeindevertretungswahl

Autor: Bernhard Pfeffer

Neben dem Bürgermeister sitzen 24 weitere Mandatäre in der Gemeindevertretung. Die Bevölkerung entscheidet, wie die Mandate unter den wahlwerbenden Parteien aufgeteilt werden.

Sozialdemokratische Partei Österreich (SPÖ)

1. Rohrmoser Erich, Bürgermeister

2. Pfatschbacher Margit, AK-Bezirksstellenleiterin
3. Reichkendler Gerhard, ÖBB Gleismeister
4. Mag. Eder Klaus, Gesundheitsökonom
5. DI Aigner Gernot, HTL Lehrer
6. Thöny Barbara MBA, Sozialbetreuerin
7. Burgsteiner Günther, Pensionist
8. Gruber Peter, Bauhofmitarbeiter
9. Wörgötter Klaus, Seilbahnbediensteter
10. Hirschbichler Sarah BSc, Radiologietechnologin
11. Herzog Anton, Schulverwalter
12. Lengauer Rudolf, Bauhofleiter
13. Schuh-Dillinger Oliver, Selbstständiger Grafiker
14. Klaric Danica, Kaufm. Angestellte
15. Kultsar Wolfgang, Versicherungskaufmann
16. Bytel Martin, Unternehmer
17. Mayr Helena, Rehab-Betriebsrätin

18. Eder Thomas, Elektriker
19. Stöckl Tatjana, Kaufm. Angestellte
20. Riedlsperger Andreas, ÖBB-Triebfahrzeugführer
21. Hutter Eva, Sozialbetreuerin
22. Göllner Anton, Unternehmer
23. Margesin Claudia, Angestellte
24. Trixl Phillip, SIG Betriebsrat
25. Egger Daniel, SIG Mitarbeiter
26. Gruber Manuel, Elektriker
27. Molnar Andrea, Kaufm. Angestellte
28. Reichkendler Christine, Studentin
29. Mayer Birgit, Gemeindebedienstete
30. Ahrer Markus, ÖBB Triebfahrzeugführer
31. Flatscher Claudia, Sekretärin
32. Rothart Günter, Justizbediensteter
33. Oberhuber Nadia, Versicherungsfachfrau
34. Wölfler Andreas, Konstrukteur

35. Ebster Heinz, Beamter
36. Haller Melanie, AK-Angestellte
37. Enzinger Robert, ÖBB Bediensteter
38. Kleinheinz Gerhard, Gemeindebediensteter
39. Eder Erwin, Polizeibeamter
40. Oberhollenzer Karoline, Malerin und Tapeziererin
41. Streitberger Anton, SIG Techniker
42. Schied Karl, Bundesheerbediensteter
43. Flunger Andreas, Gemeindebediensteter
44. Kreizmayr Gerheide, Pensionistin
45. Kirchner Renate, Pensionistin
46. Salzman Josef, HS Direktor
47. Fellner Dietmar, Bundesheerbediensteter
48. Pfeffer Alexander, ÖBB Bahnmeister
49. Stefl Gebhard, Lehrer
50. Steininger Elisabeth, Lebenshilfe Betr. a.D.

Volkspartei Saalfelden (SVP)

1. **Latzer Markus, Unternehmer, Linienpilot a.D.**
2. Amon Karin, Bäckerei Angestellte
3. Ing. Hörl Bernhard, Baumeister
4. Mag. Heigenhauser Andreas, Steuerberater
5. Voithofer Franz, Landwirt
6. Buhl Klaus, Selbstst. Verkaufstrainer
7. Herbst Wolfgang, Betriebsberater
8. Ilie Birgit, Kaufmännische Angestellte
9. Amon Michael, Bautechniker
10. Millauer Christian, Landwirt
11. Piewald Robert, Tankstellen Angestellter
12. Neumann Patrick, Unternehmer
13. Hirschbichler Karin, Freiberufl. Heilmasseurin
14. Schwaiger Johannes, Seilbahn Fachmann
15. Brüll Robert, Druckerei Geschäftsführer
16. Hirschbichler Christian, Landwirt
17. Kellerer-Pirklbauer Gertraud, Pensionsinhaberin
18. Griebner Wolfgang, KFZ Meister
19. Steger Andreas, Mechatroniker
20. Prof. Hofmann Karin, AHS Lehrerin a.D.
21. Macho Wolfgang, Bankkaufmann
22. Rieder Robert; Landwirt
23. Urbanitsch Josef, Automobilkaufmann
24. Griebner Hildegard, Kindergärtnerin
25. Deutinger Siegfried, Landwirt
26. Gregor Peter, Technischer Angestellter
27. Stoiss Barbara, Büroangestellte i.R.
28. Herzog Kurt, Versicherungsagent
29. Müller Patrick, Geschäftsführer
30. Krahbichler Albert, Landwirt
31. Candido Harald, KFZ Meister
32. Herzog Adam, Angestellter Salzburg AG
33. Geiger Irmgard, Bäckerei Inhaberin
34. Latzer Georg, Tischler
35. Mag. Pernkopf Ernst, HTL Lehrer i.R.
36. Lanzinger Georg, Tischler Meister
37. Topf Christian, Verkaufsberater
38. Hasenauer Georg, Anwendungsspezialist
39. Ing. Schwaiger David, Installationsunternehmer

40. Posch Franz, Gastronom
41. Mag. Pernkopf Gerda, HBLA Lehrerin i.R.
42. Hörl Simon, Gastwirt i.R.
43. Morawetz Martin, Künstler
44. Ing. Hörl Anton, Landwirt
45. Mayer Wilhelm, Außendienstmitarbeiter i.R.
46. Haslinger Rosa Maria, Pensionistin
47. Wörgötter Peter, Kaufmann
48. Kellerer-Pirklbauer Hubert, Bankkaufmann i.R.
49. Hofer Josef, Pensionist
50. Mair Herbert, Geschäftsführer i.R.

Freiheitliche Partei Salzburg (FPÖ)

1. **Schweighart Thomas, Berufsunteroffizier**
2. Hammerschmied Markus, Aussendienstmitarbeiter
3. Bettin Romana-Maria, Zahnarztassistentin
4. Langedger Günther, Unternehmer
5. Bettin Andrea, Maschinenführer
6. Fuschlberger Karin, Bürokauffrau
7. Hofer Harald, Geschäftsführer
8. Langreiter Johann Georg, Spengler
9. Hochfellner Elsa, Filialeiterin
10. Permoser Anita, Angestellte
11. Fuchslechner Anton Josef, Student
12. Schwaiger Franz-Josef, Karosseriebautechniker
13. Hofer Brigitte, Hausfrau
14. Eck Gert, Prof a.D.
15. Rieger Hans Joachim, Unternehmer/GF
16. Streitberger Jürgen, Beamter
17. Els Tobias, Maurer
18. Dr. Eck Senta, Prof a.D.
19. Schlemmer Herbert, Beamter
20. Karner Norbert, Beamter

DIE GRÜNEN Saalfelden

1. **Salzman Ferdinand, HS-Lehrer i.R.**
2. Ing. Bichler Hans, Techniker
3. Mag. Enzinger Maria, Biologin
4. Mag. Schöffner Elisabeth, AHS-Lehrerin
5. Mag. Dullnig Peter, AHS-Lehrer
6. Wolf Barbara, Dipl. Gesundheits-/Krankenschwester
7. Gumpold Valentin, Zivildienner
8. Mag. Griebel Herbert, Psychologe
9. Spitzenberger Karin, Psychotherapeutin
10. Mag. Nerbl Hans Dieter, Pensionist
11. Bichler Gerlinde, Diplompädagogin
12. Gumpold Brigitta, Grafikerin
13. Mag. Wenk Ulf, Lehrer an höheren Schulen
14. Hörburger Brigitte, Keramikerin
15. Enzinger Christine Mas., Selbst. Pensionsbetreiberin
16. Mag. Mittermaier Kurt, Pensionist
17. Hörl Rosemarie, Pensionistin
18. Streitberger Doris, Schmuckdesignerin
19. Wenger Andreas, Selbstständiger Unternehmer
20. Mag. Kirchner Elisabeth, HTL-Lehrerin

Quelle: Wahlwerbende Parteien (SPÖ, SVP, FPÖ, GRÜNE)

Vier Bewerber für einen Sessel

Autor: Bernhard Pfeffer
Bilder: SPÖ, SVP, FPÖ, GRÜNE

Vier Kandidaten haben sich in Saalfelden für die Bürgermeisterwahl am 9. März 2014 aufstellen lassen. Sollte im ersten Wahlgang keiner der Bewerber über 50 Prozent der Stimmen erhalten, erfolgt am 23. März 2014 eine Stichwahl zwischen den beiden stimmenstärksten Kandidaten.

Erich Rohmoser

Sozialdemokratische Partei Österreichs (SPÖ)



Erich Rohmoser ist seit 25. März 2013 Bürgermeister von Saalfelden.

Alter: 50 Jahre
Beruf: Bürgermeister
Familie: verheiratet, 1 Tochter
Hobbys: Familie, Freizeitsport, Jagd & Fischerei

- Ich bin der geeignete Bürgermeister für Saalfelden, weil ich über sehr viel Erfahrung in der Kommunalpolitik verfüge, unseren Ort und die Menschen ins Herz geschlossen habe und weiterhin Verantwortung für Saalfelden übernehmen will.
- Wenn ich wieder Bürgermeister werde, sind mir folgende drei Punkte für Saalfelden besonders wichtig:
 - » Stadtkernentwicklung
 - » Zusammenhalt stärken
 - » Gut wirtschaften
- Das gefällt mir in Saalfelden besonders gut: Unser Ort, die Landschaft, die Menschen, die bei uns wohnen, und unser Angebot in sportlicher, kultureller und auch wirtschaftlicher Hinsicht.

Markus Latzer

Volkspartei Saalfelden (SVP)



Markus Latzer ist seit 2009 für die ÖVP in der Gemeindevertretung Saalfelden tätig.

Alter: 37 Jahre
Beruf: Unternehmer

Familie: verheiratet, 4 Kinder
Hobbys: Zeit mit der Familie verbringen

- Ich bin der geeignete Bürgermeister für Saalfelden, weil ich die gemeinsame Sache in den Vordergrund stelle, weil ich Entscheidungen treffe und weil ich mich den Herausforderungen unserer Zeit annehme.
- Wenn ich Bürgermeister werde, sind mir folgende drei Punkte für Saalfelden besonders wichtig:
 - » Taten statt Worte
 - » Ein neuer Maßstab bei der Bürgerbeteiligung
 - » Die Stadt nachhaltig auf gesunde finanzielle Beine stellen
- Das gefällt mir in Saalfelden besonders gut: Die freundliche Art der Menschen und unsere schöne Landschaft. Als Pilot habe ich etliche Orte gesehen, wo das nicht so ist.

Thomas Schweighart

Freiheitliche Partei Salzburg (FPÖ)



Thomas Schweighart tritt zum ersten Mal für die FPÖ als Bürgermeisterkandidat an.

Alter: 48 Jahre
Beruf: Berufsunteroffizier
Familie: geschieden
Hobbys: Familie, Politik, Sport, Computer

- Ich bin der geeignete Bürgermeister für Saalfelden, weil ich die Politik für den Bürger und mit dem Bürger sehe. Ich bin zielstrebig und habe Durchsetzungsvermögen.
- Wenn ich Bürgermeister werde, sind mir folgende drei Punkte für Saalfelden besonders wichtig:

- » Beteiligung der Bürger an wesentlichen Entscheidungen
- » Stillstand beenden
- » Familien und Vereine unterstützen und fördern

- Das gefällt mir in Saalfelden besonders gut: die Menschen.

Ferdinand Salzmann

DIE GRÜNEN Saalfelden



Ferdinand Salzmann trat zum letzten Mal 1999 zur Bürgermeisterwahl an. Damals erreichte er 4,96 Prozent.

Alter: 61 Jahre
Beruf: HS-Lehrer in Rente
Familie: verheiratet, 4 Kinder
Hobbys: Gemeindepolitik, Wandern, Radfahren, Reisen, Tanzen, Fotografieren

- Ich bin der geeignete Bürgermeister für Saalfelden, weil ich 25 Jahre Erfahrung in der Gemeinde habe, ich das Anstehende rasch anpacken möchte und mir Transparenz und Bürgerbeteiligung wichtige Anliegen sind.
- Wenn ich Bürgermeister werde, sind mir folgende drei Punkte für Saalfelden besonders wichtig:
 - » Erschwingliche Grundstücke und leistbare Wohnungen
 - » Rad-, Fuß-, Bus- und S-Bahnverkehr
 - » Ausbau Bildungszentrum und Sanierung Sportanlage Bürgerau
- Das gefällt mir in Saalfelden besonders gut:
 - » Unsere herrliche Landschaft und Natur
 - » Der Weg auf die Steinalm ohne Forststraße
 - » Vielfalt der kulturellen, sportlichen und sozialen Vereine

Große Bauprojekte im Jahr 2014

In Saalfelden wird ständig gebaut. Irgendwo steht immer ein Kran. Das Stadtblatt hat versucht, einen Überblick über die großen Baustellen im Jahr 2014 zu schaffen. Kein Anspruch auf Vollständigkeit!

Hochbau

Wohnanlage „Mühlbachweg 6“

Errichtung einer Mehrfamilienwohnanlage mit 62 Eigentums- und Mietkaufwohnungen
Ort: Mühlbachweg, Großparkplatz
Bauzeit: Herbst 2013 bis Herbst 2015
Bauherr: Heimat Österreich
Der Gehweg vom Großparkplatz bis zum so genannten „Mühlnerstadl-Bankerl“ ist bis Sommer 2014 gesperrt.

Wohnanlage „Mühlbachweg 1“

Errichtung eines Wohnhauses mit 13 Wohneinheiten sowie eines Durchfahrtsgebäudes (Zufahrtsstraße zum Großparkplatz führt in Form eines Stadttors durch das Gebäude hindurch)

Ort: Mühlbachweg, ehemalige Söllnergründe
Bauzeit: Frühjahr 2014 bis Frühjahr 2015
Bauherren: Pinzgauer Haus, SISTEG (Salzburger Infrastruktur ErrichtungsGmbH)

Wohnanlage „Farmachstraße 11, 11a und 11b“

Errichtung von 3 Wohnhäusern mit 17 Eigentums- und 39 Mietwohnungen
Ort: Farmachstraße, ehemals Offizierskasino
Bauzeit: Fertigstellung Winter 2014
Bauherr: Wohnbau Bergland

Wohnanlage „Leo's Domizil“

Errichtung einer Mehrfamilienwohnanlage mit 14 Eigentumswohnungen
Ort: Leogangerstraße, hinter Buchbindelei Fuchs
Bauzeit: Frühjahr 2014 bis Winter 2014
Bauherr: Kainz Projektentwicklung & Standortaufwertung GmbH

Wohnanlage „modern living“

Errichtung einer Wohnanlage mit 16 Eigentumswohnungen
Ort: Josef Riedler Straße, Bereich Schulzentrum Bahnhof
Bauzeit: Sommer 2014 bis Sommer 2015
Bauherr: Zech Wohnbau GmbH & Co. KG

Straßenbau

Ausbau B 311

Ausbau der Fahrbahn zwischen den Kreis-

verkehren „Interspar“ und „Moser“.

Ort: B 311 zwischen Einkaufszentrum Interspar und Café Moser
Bauzeit: April 2014 bis Sommerferien 2014
Bauherr: Land Salzburg
Verkehrsbehinderungen: Bauphasenbedingte Querschnittseinschränkungen, in der Regel zweistreifig befahrbar.

Berthold Pürstingerstraße, 2. Teil

Von der Einbindung Gartenstraße bis zur Kreuzung Anton Wallnerstraße wird eine neue Fahrbahndecke aufgebracht.
Durchführung: Mai/Juni 2014
Bauherr: Stadtgemeinde Saalfelden.
Verkehrsbehinderungen: Tageweise Totalsperre

Zufahrt Wiesing

Bei der östlichen Zufahrt nach Wiesing, ab der Viehsperre unterhalb von Mayrhofen bis zu der Zufahrt zu den Häusern Wiesing 24, 16 und 17, wird eine neue Fahrbahndecke aufgebracht.

Durchführung: Mai/Juni 2014
Bauherr: Stadtgemeinde Saalfelden.
Verkehrsbehinderungen: Tageweise Totalsperre

Zufahrt Breitenbergham

Aus Richtung Breitenbergham kommend wird vom Ende der vorjährigen Deckensanierung die Straße durch den Kollingwald auf einer Länge von ca. 500 m bis zur Einfahrt Unterhasling saniert.

Durchführung: Mai/Juni 2014
Bauherr: Stadtgemeinde Saalfelden.
Verkehrsbehinderungen: Tageweise Totalsperre

Schinking

In Schinking wird die Zufahrt zum Golfplatz, ab der Urslaubrücke bis zur Steigung, saniert.

Durchführung: Sommer 2014
Bauherr: Stadtgemeinde Saalfelden.
Verkehrsbehinderungen: Tageweise Totalsperre

Bahnunterführung Ecking

Die ÖBB und die Gemeinde Leogang sanieren die Bahnunterführung in Ecking und erweitern sie um einen Fuß- und Radweg.
Bauzeit: 10. März bis 4. Juli 2014



Bauherren: ÖBB/Gemeinde Leogang
Während der Bauzeit ist die Unterführung für den gesamten Verkehr gesperrt. Fußgänger und Radfahrer werden im unmittelbaren Baustellenbereich umgeleitet. Die Sperre betrifft auch Bewohner der Ortschaften Lenzing und Wiesersberg, die über diese Unterführung zu- und abfahren.

Radwege

Radweg Urslau

Der bereits in Bau befindliche Radweg entlang der Urslau, vom Kaufhaus Candido bis zum Großparkplatz, wird fertiggestellt.
Bauherr: Stadtgemeinde Saalfelden
Bauzeit: Fertigstellung 2014
Bauherr: Stadtgemeinde Saalfelden

Brückenbau

Söllnerbrücke

Errichtung einer zweispurigen Brücke über die Urslau, Verbindung vom Stadtplatz zum Großparkplatz.

Ort: Mühlbachweg, ehemalige Söllnergründe
Bauzeit: Fertigstellung 2014

Bauherr: SISTEG (Salzburger Infrastruktur ErrichtungsGmbH)

Keine Übergangsmöglichkeit für Fußgänger während der Bauphase. Ausweichmöglichkeit über den Steg im Bereich Parkplatz Stadtgalerie.

Wasserbau

Schutzprojekt Urslau

Fortsetzung der Hochwasserschutzmaßnahmen zwischen Ringlerbrücke (Kaufhaus Candido) und Brandlbrücke.

Ort: Candido bis oberhalb Brandlbrücke
Bauzeit: ganzjährig

Bauherr: Wasserverband Urslau
Die Dauerparkplätze am Großparkplatz sind während der Bauphase nur bedingt bzw. teilweise nicht benutzbar. Ersatzparkplätze sind am Areal des ehemaligen Wirtschaftshofes (Lofererstraße) vorhanden.

Die Stadtgemeinde stellt sich vor: Hauswirtschaft Seniorenhaus

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Damit sich die Pflegekräfte ganz der Betreuung der Bewohner widmen können, gibt es im Seniorenhaus eine Abteilung mit fleißigen Wäscherinnen, Näherinnen und Reinigungskräften.

Rd. 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Seniorenhaus Farmach tätig. Eine Abteilung beschäftigt sich ganz mit den hauswirtschaftlichen Aufgaben im Betrieb. Das heißt, es wird geputzt, gewaschen, gebügelt und genäht. Drei Bedienstete sind in der Wäscherei tätig. Dort wird die Kleidung der Bewohner gewaschen, getrocknet und gebügelt. Dieses Service wird den Senioren gegen einen kleinen monatlichen Kostenbeitrag angeboten.

Von der Nähstube in den Garten

Zwei Bedienstete sind in der so genannten Nähstube tätig. Dort werden Löcher und Risse geflickt und kleinere Änderungen an Kleidungsstücken und Textilien durchgeführt. Eine wichtige Aufgabe ist auch das Anbringen von Etiketten auf den Kleidungsstücken der Bewohner. Die Wäsche soll ja schließlich wieder seinem Besitzer zugeordnet werden können. Zusätzlich betreuen die beiden Mitarbeiterinnen den hauseigenen Garten. Aus diesem stammen zahlreiche



Das Team der Abteilung Hauswirtschaft: v.l. Andrea Hinterbichler, Angelika Heugenhauser, Christa Rainer, Helga Brandmüller, Andrea Deutinger, Anneliese Faistauer, Renate Stöckl, Monika Perterer, Elisabeth Ottino, Franziska Sonnleitner, Astrid Wimmer, Monika Achorner, Edeltraud Kreidenhuber, Helga Erlmoser;

Kräuter, die in der Küche für die Zubereitung der Speisen verwendet werden. Weiters werden Blumen angepflanzt, mit denen Gänge und Zimmer geschmückt werden.

Reinigung mit persönlicher Note

Neun Mitarbeiterinnen sind im Seniorenhaus mit der Reinigung von Zimmern, Bädern, Gängen und Funktionsräumen be-

schäftigt. Wie oft in einem Zimmer oder in einer Wohnung geputzt werden muss, hängt ganz von den Bewohnern ab. Die Arbeit der Reinigungsdamen im Seniorenhaus bringt eine ganz persönliche Note mit sich. Die Mitarbeiterinnen verbringen sehr viel Zeit mit den Bewohnern. Man tauscht sich aus und es entstehen gute Freundschaften.

Die Stadtgemeinde sucht für den Wirtschaftshof eine/n

- **Elektroinstallationsstechniker/in oder Betriebselektriker/in**

Beschäftigungsausmaß: 40 Wochenstunden bzw 100 %. Bewerbungsfrist: 12. März 2014. Dienstbeginn: Mai 2014.

Aufgabenbereiche:

- alle anfallenden Elektrikerarbeiten
- Winterdienst
- gesamte Arbeiten im Bereich Straßenbeleuchtung
- bedarfsweise diverse Tätigkeiten im Wirtschaftshof

Anstellungserfordernisse:

- abgeschlossene Ausbildung als Elektroinstallationsstechniker/in oder Betriebselektriker/in
- selbstständiges Arbeiten, vielseitige handwerkliche Fähigkeiten
- flexibel in der Diensterteilung (auch außerhalb der Dienstzeiten)
- C-Führerschein (kann auch nachgemacht werden)
- bei Männern abgeleiteter Präsenz- oder Zivildienst

Anstellung/Entlohnung: Sbg. Gem-VBG 2001, Entlohnungsschema VB II, Entlohnungsgruppe p3. Es gilt das Gleichbehandlungsgesetz. Geben Sie Ihr Bewerbungsformular (im Personalbüro oder unter www.saalfelden.at erhältlich) im Stadamt Saalfelden ab.



Energieförderungen überarbeitet

Autoren: H. P. Heugenhauser, B. Pfeffer
Bild: fotolia.com

Um den aktuellen Bedürfnissen von Häusbauern und Sanierern gerecht zu werden, hat das e5-Team Saalfelden im Vorjahr den Energie-Förderkatalog überarbeitet. Die neuen Bestimmungen und Fördersätze gelten seit 1. Jänner 2014.

Die Gemeindevertretung hat in Ihrer Sitzung vom 4. November 2013 einhellig eine Verbesserung und Aufstockung der Förderungen für energetische Maßnahmen beschlossen. Die aktuellen Förderrichtlinien enthalten folgende neue Bestimmungen:

- Zusätzlich zur Dämmung der obersten Geschoßdecke wird nun auch die Dämmung der Dachschräge gefördert. Der maximale Förderbetrag für diese beiden Sanierungsvarianten wurde von 300 auf 400 Euro angehoben.
- Bei der Förderung von Photovoltaikanlagen wurde die maximale Anlagenleistung von 5 kW/peak auf 10 kW/peak

erhöht. Somit erfüllen mehr Anlagen die Förderkriterien. Weiters ist die Bestätigung als Ökostromanlage nicht mehr erforderlich.

- **NEU:** Es wurde eine Förderung für Wärmepumpen (Luft-Wasser-Wärmepumpen, Wasser-Wasser-Wärmepumpen, Direktverdampfer-Wärmepumpen, Sole-Wasser-Wärmepumpen) eingeführt. Die Förderung beträgt pauschal 450 Euro pro Anlage und Objekt. Ausnahme: Die Luft-Wasser-Wärmepumpe wird nur mit 300 Euro gefördert.
- **NEU:** Wer seine Mobilität umstellt und anstatt mit dem PKW mit dem Zug zur Arbeit fährt, erhält von der Stadtgemeinde eine einmalige Pauschalförderung von 50 Euro für den Ankauf der ÖBB Vorteils-card Classic. Diese Aktion ist beschränkt auf die ersten 100 Ansuchen pro Jahr.



Seit 1. Jänner 2014 gelten in Saalfelden neue Richtlinien für energetische Förderungen.

Nähere Informationen zu allen förderbaren Maßnahmen und den dazugehörigen Richtlinien finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde Saalfelden (www.saalfelden.at) unter Bürgerservice/Förderungen. Für Rückfragen steht Ihnen Energieberater Hans Peter Heugenhauser zur Verfügung. Tel. 06582/797-31, E-Mail heugenhauser@saalfelden.at.

Demenzpuppe gespendet

Die Veranstalter des Adventmarktes in Maria Alm übergaben vor kurzem eine Therapiepuppe für an Demenz erkrankte Menschen an das Seniorenhaus Farmach. Finanziert wurde die Demenzpuppe aus Spenden, die am Adventmarkt gesammelt wurden. Seniorenhaus-Leiterin Eva Fuchslechner: „Wir sind sehr dankbar für diese Spende. Eine Demenzpuppe fördert bei den Betroffenen die sozialen Kontakte und hilft, Verluste im Leben zu komprimieren. Eine unserer Bewohnerinnen hat sich der Puppe bereits sehr fürsorglich angenommen.“

Bild: Seniorenhaus Farmach



Übergabe der Demenzpuppe - v.l. Elisabeth Herzog, Heimleiterin Eva Fuchslechner, Carmen Rainer und Pflegedienstleiter Georg Enzinger.

Kinder treffen Senioren

Im Kindergarten Markt findet seit einigen Jahren ein Austausch zwischen Senioren aus der Tagesbetreuung des Seniorenhauses und den Kindergartenkindern statt. Die gegenseitigen Besuche führen dazu, dass die Kinder die Scheu gegenüber älteren Menschen ablegen. Die Senioren wiederum profitieren von der Lebendigkeit und Aufgeschlossenheit der Kinder. Am Programm stehen Gesellschaftsspiele, Aufführungen und Basteln. Nicht fehlen darf natürlich auch die gemeinsame Jause. Die Kinder freuen sich auf die Besuche der Senioren und kennen bereits die Namen der Gäste.

Bild: Kindergarten Markt



In der Vorweihnachtszeit fertigen Kindergartenkinder und Senioren gemeinsam Adventkränze an.

Das Fachgeschäft für Vitamine

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Ein ganzes Geschäft voll mit Vitaminen. Und wer's bequem haben will, bestellt übers Internet und nutzt das kostenlose Lieferservice.

Ein neues Geschäft lockt viele Bürger in den „Oberen Markt“. Satte Farben strahlen durch die Schaufenster der Obsmarktstraße 11. Frisches Obst und Gemüse, wo man hinsieht. Über 200 Obst- und Gemüsesorten bieten Sabine Deutinger und Hannes Schnaitl ihren Kunden an. Und diese wissen das neue Service im Ortszentrum zu schätzen. Die Frequenz im Geschäft ist sehr gut, berichten die Jungunternehmer. „Wir hatten einen erfolgreichen Start. Die Bevölkerung nimmt unser Angebot wirklich gut an. Bei uns gibt es vorrangig Waren aus Österreich. Seit kurzem bieten wir jeweils am Mittwoch auch frische Bioprodukte an. Jede Ware kann einzeln erworben werden.“ Wer nicht die Zeit findet, um sich persönlich mit Vitaminen einzudecken, kann telefonisch oder über Internet bestellen. Die

*Mehr
Lebensqualität
durch gesunde
Ernährung - die
Zutaten liefern
zwei heimische
Jungunternehmer.
Im Bild: v.l.
Hannes Schnaitl,
Sabine Deutinger,
Bgm. Erich
Rohrmoser.*



Lebensmittel werden kostenlos zugestellt. Dieses Service nehmen bereits viele Unternehmen aus der Hotellerie und Gastronomie in Anspruch. Auch das Seniorenhaus Farmach zählt zu den zufriedenen Kunden von Schnaitl Obst & Gemüse Express.

Schnaitl Obst & Gemüse Express

Obsmarktstraße 11, 5760 Saalfelden
Öffnungszeiten: Mo.-Fr., 07:45-12:30 Uhr
Tel. 0676/950 92 24
E-Mail: schnaitlexpress@sbg.at
Internet: www.schnaitlexpress.at

Marktplatz für heimische Kunst

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Aus der Birdbox wurde die Artbox. Heidrun Edelsbacher und Keith Johnston bieten in ihrem Shop in der Almerstraße heimische Kunst aus allen Sparten an.

Die Artbox ist pinzgauweit die erste Kunst- und Handwerksгалerie für heimische Kunstschaffende. Heidrun Edelsbacher und Keith Johnston, die sich bisher auf Skatemode für Jugendliche spezialisierten, haben ihr Geschäftsmodell grundlegend verändert. Von Birdbox wurde der Shop in Artbox umgetauft. Heimische Künstler können ihre Produkte in der Galerie zum Kauf anbieten. Heidrun Edelsbacher und ihr Mann betreuen die Ausstellungen und verlangen für jedes verkaufte Exponat eine Kommission. Derzeit kann man in der Artbox Exponate von zwanzig verschiedenen Künstlern erwerben. Die Palette reicht von Fotos und Bildern über Filz- und Stricksachen bis hin zu kreativen Gebrauchsgegenständen und Schmuck. Es ist leistbare Kunst, die in den Regalen der Art-

box zu finden ist. Für jede Geldtasche gibt es passende Produkte. Die trendige Kleidung von Birdbox, der Eigenmarke des Unternehmerpaares, gibt es natürlich weiterhin im Geschäft zu erwerben. „Wir designen die Kleidung selbst und lassen sie in Deutschland produzieren“, erklärt der gebürtige Schotte Keith Johnston. Die Artbox hat sich zu einem beliebten Marktplatz für kreative Produkte entwickelt, der vor allem von Kunden, die auf der Suche nach Geschenken sind, sehr gut angenommen wird.



Bgm. Erich Rohrmoser besuchte Heidrun Edelsbacher und Keith Johnston in der Artbox.

Artbox - Plattform für kreative Köpfe

Almerstraße 15, 5760 Saalfelden
Tel. 06582/706 39
Öffnungszeiten: Mo./Mi./Fr./Sa. 10:00 bis 12:00 Uhr; Mo. bis Fr. 14:30 bis 18:30 Uhr

Koen Vlaeyen - in guten Händen

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Wenn das Knie schmerzt, kann es auch notwendig sein, am Oberkörper Hand anzulegen. Koen Vlaeyen ist Physiotherapeut und Osteopath. Er wendet ganzheitliche Behandlungskonzepte an.

2003 kam Koen Vlaeyen als ausgebildeter Physiotherapeut von Belgien nach Österreich. Die Welt wollte er kennenlernen, im Pinzgau war dann Endstation. Zuerst verliebte er sich in die Region, einige Zeit später in seine Frau Manuela.

Neben seiner Tätigkeit als Physiotherapeut machte Koen Vlaeyen die sechsjährige Ausbildung zum Osteopathen. Nun hat er seine eigene Praxis eröffnet. Der Belgier löst bei seinen Patienten mit den Händen Bewegungseinschränkungen und Blockaden. Damit hilft er dem Körper, Funktionsstörungen zu beheben und sich selbst zu heilen. Die Osteopathie ist eine Medizin ohne Medikamente. Behandelt werden nicht die Symptome, sondern die Ursachen. „Bei der Physiotherapie geht

es mehr um punktuelle Behandlungen, zum Beispiel bei einer Sportverletzung. Wenn nicht eindeutig klar ist, woher Beschwerden kommen, wende ich meine osteopathischen Kenntnisse an. Ich nehme den ganzen Körper wahr. So kann es vorkommen, dass sich die Funktionsstörung eines inneren Organes in Form einer schmerzenden Schultur bemerkbar macht“, erklärt Vlaeyen. Die Bandbreite der Behandlungen reicht von Rücken- und Gelenkschmerzen über Tinnitus bis hin zu Herz-Kreislauf-Störungen. Und der Belgier hilft schnell. „Bei mir muss kein Patient länger als zwei Wochen auf einen Termin warten.“



Auch beim Bürgermeister gibt es ein paar Blockaden zu lösen.

Praxis für Osteopathie & Physiotherapie - Koen Vlaeyen

Erlenweg 1, 5760 Saalfelden
Tel. 0699/189 501 71

E-Mail: vlaeyenkoen@hotmail.com

Mit weniger Energie zu mehr Erfolg

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Über 20 Jahre lang war er Betriebsleiter am Kitzsteinhorn. Jetzt zog es Thomas Stahl zurück ins Tal. Der Elektrotechnikingenieur eröffnete in Saalfelden die Firma Stahl Energy.

Thomas Stahl ist mit seinem Ingenieurbüro Ansprechpartner für Energieeffizienz und Energiemanagement in Betrieben und Institutionen. Neben dem Klimaschutz steht natürlich die Reduktion der Kosten im Mittelpunkt der Maßnahmen. „Mein Ziel ist es, die Energiekosten der Kunden nachhaltig zu senken. Die Maßnahmen müssen sich rechnen“, erläutert der zertifizierte Energieberater seine Ziele. Dabei nimmt Stahl mehrere relevante Bereiche unter die Lupe: Heizen/Kühlen, Warmwasser, Beleuchtung, Lüftung und Gebäudehülle. Gemeinsam mit dem Kunden erstellt er ein Optimierungskonzept und informiert über mögliche Bundes- und Landesförderungen. Aufbauend auf dieser Analyse kann in einem weiteren Schritt der Ein-

satz von erneuerbaren Energieträgern und ungenutzter Energie (z. B. Abwärme von Maschinen) überlegt werden.

Ein zweiter Schwerpunkt von Stahl Energy sind Energieberatungen und die Erstellung von Energieausweisen für Privathaushalte. „Ein Energieausweis für ein Gebäude ist vergleichbar mit einem Typenschein für ein Auto“, erklärt der Jungunternehmer. „Der Energieausweis informiert über den Energieverbrauch und die Gesamteffizienz des Bauwerkes. Ein Energieausweis ist mittlerweile bei Neubauten sowie bei Verkauf und Vermietung von Immobilien gesetzlich vorgeschrieben.“



Energieberater Thomas Stahl informierte den Bürgermeister, wo in Betrieben die größten Energiesparpotenziale liegen.

Stahl Energy - Ing. Thomas Stahl

Leoganger Straße 51 - 5760 Saalfelden
Tel. 06582/203 08

E-Mail: office@stahlenergy.com
www.stahlenergy.com

pepp Elternberatung

Möchten Sie sich gerne mit anderen Müttern/Vätern treffen? Und dabei mit Experten über die Pflege, das Stillen und die Ernährung Ihres Babys oder Kleinkindes sprechen? Besuchen Sie die kostenlosen Veranstaltungen der pepp Elternberatung.

- **Die Stillrunde**

Jeden Montag, 9-11 Uhr, Seniorenhaus Farmach/Haus II

- **Der Babytreff**

1. und 3. Freitag, 9-11 Uhr, Seniorenhaus Farmach/Haus II

Mehr Infos unter Tel. 06542/565 31 und auf www.pepp.at.

Bild: pepp



Die pepp Elternberatung ist ein kostenloses Angebot für alle Eltern.

Kostenlos einkaufen

Die ehemalige Landesrätin Tina Widmann hat im Pinzgau das Projekt „Rolling Heart“ ins Leben gerufen. Es handelt sich dabei um einen mobilen Einkaufsmarkt, bei dem sozial schwache Menschen kostenlos einkaufen können. Die



Bild: fotolia.com

Lebensmittel werden von großen Lebensmittelmärkten im Bezirk zur Verfügung gestellt. Die Ausgabe der Lebensmittel erfolgt auf Vertrauensbasis. Das heißt, die Kunden müssen weder einen Einkommensnachweis noch sonstige Dokumente vorzeigen, um Lebensmittel zu beziehen. „Wir vertrauen darauf, dass nur sozial bedürftige Menschen das Service nutzen“, erklärt Widmann.

Standort Saalfelden:

Altes Bauhof Areal, Lofererstraße

Die nächsten Termine: Do. 13.3., 10.4., 15.5. und 12.6. jeweils von 16:40 bis 17:10 Uhr.

Nähere Infos:

www.rollingheart.at | Tel. 0660/44 41 910

GROSSER Kinderfasching in Saalfelden

Samstag 1. März 2014
von 14:00 bis 17:00 Uhr!
Treffpunkt um 13.30 Uhr
vor dem Pfarrsaal - mit
Faschingsumzug durch
die FUZO Saalfelden

Veranstalter:
Kinderfreunde Saalfelden
Kinder- & Jugendzentrum
Eintritt: € 3,- pro Kind
Eltern, Omis & Opas gratis!

Kinderfreunde
TREFFPUNKT
KIZO
Saalfelden

Eisenbahner
Stadtkapelle

Saalfelden · seit 1901

Frühjahrskonzert
29. März 2014 | Congress Saalfelden | 20 Uhr

Einlass 19 Uhr
Vorverkauf € 8,- | Abendkasse € 10,-
Vorverkaufskarten erhältlich bei
Musiker/innen und Congress Saalfelden

Alles Gute zum Hochzeitsjubiläum

Bilder: Bernhard Pfeffer



Diamanthochzeit: Ehepaar Moßhammer



Goldhochzeit: Ehepaar Lanschützer



Goldhochzeit: Ehepaar Breitfuß



Pfleger mit Herz

Thomas Kaswurm ist 26 Jahre alt und arbeitet als Pfleger im Wohnhaus Prielgut in Leogang. Der junge Saalfeldner wurde beim Award „Pfleger mit Herz 2013“ zum Sieger des Bundeslandes Salzburg gekürt. Aus 1500 Nominierten wurden neun Bundesländersieger gewählt. Sozialminister Hundstorfer und Wirtschaftsminister Mitterlehner gratulierten den Gewinnern. Aus dem ursprünglichen Plan von Thomas Kaswurm, den Erfolg geheim zu halten, ist leider nichts geworden.

Thomas Kaswurm wurde Ende Dezember zum Salzburger Pfleger mit Herz 2013 gewählt.



Rotes Kreuz - Beförderungen und Ehrungen

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: Fabio Saber

Anfang Jänner fand auf der Jufenalp in Maria Alm die Jahresabschlussfeier des Roten Kreuzes Saalfelden statt. Bezirksgeschäftsführer Stefan Herbst, Bezirkskommandant Anton Voithofer, Abteilungskommandant Ingomar Ebster und dessen Stellvertreter Bernd Hirschbichler konnten im Rahmen der Feierlichkeit zahlreiche Beförderungen und Ehrungen vornehmen. Dr. Anton Horcicka wurde zum Abteilungskommandanten ernannt, Dr. Anna Ranner stieg in den Rang der Bereitschaftskommandantin auf. Weiters wurden Martin Fricker zum Sanitätsmeister, Simon Brandtner zum Oberzugsführer und Peter Royer zum Zugführer befördert. Dr. Monika Schulte, Birgit Trauner und Bernd Hirschbichler wurden für die 10-jährige Mitarbeit beim Roten Kreuz mit dem Dienstjahrabzeichen in Bronze geehrt. Für 15 Jahre Dienst im Zeichen der Nächstenliebe wurde Melanie Möschl und Thomas Unterganschnigg das Dienstjahrabzeichen in Silber verliehen. Zum Abschluss erhielten Angelika Struber und Bgm. Helga Hamerschmied-Rathgeb für jahrelange außerordentliche Tätigkeiten rund um das Rote Kreuz die Verdienstmedaille in Bronze.



Beförderung zu Oberhelfern - hinten v.l.: Bezirksgeschäftsführer Stefan Herbst, Bezirksrettungskommandant Anton Voithofer, Hannes Zehentmayr, Andreas Persolja, AK Ingomar Ebster, AK-Stv. Bernd Hirschbichler; vorne v.l. Lukas Kruch und Tamara Altenberger

Weitere Beförderungen

Aufgestiegen zu Helfern: Karoline Heugenhäuser, Mehmet Serin, Philipp Bründlinger, Stefan Molnar;

Aufgestiegen zu Oberhelfern: Brigitte Prosser, Tamara Altenberger, Christian Oberlechner, Lukas Kruch, Andreas Persolja, Hannes Zehentmayr;

Aufgestiegen zu Haupthelfern: Romy Müller, Eva Schider, Christoph Steinberger, Harald Heugenhäuser, Klaus Aron, Thomas Müllauer;

Das Rote Kreuz in Zahlen

- 98 freiwillige Mitarbeiter, 4 Ärzte, 6 Angestellte, 7 Zivildienstler
- 30 Mitglieder beim Jugend-Rot-Kreuz
- 2013: 6.750 Dienststunden durch freiwillige Mitarbeiter
- 2013: 6.332 Patiententransporte und Notfalleinsätze
- 2013: 229.263 km mit vier Fahrzeugen
- Durchschnittlich ca. 17 Einsätze pro Tag

Kunsthhaus Nexus - Programm Tipps

Mittwoch, 26. Februar 2014, 19:30 Uhr
NEXUS:SPEZIAL

Wahl 2014: Podiumsdiskussion mit den Spitzenkandidaten

Erich Rohrmoser (SPÖ), Markus Latzer (ÖVP), Ferdinand Salzmann (DIE GRÜNEN), Thomas Schweighart (FPÖ), Heinz Bayer (Diskussionsleiter)

Am 9. März 2014 finden die Gemeindevertretungswahlen statt. Die Spitzenkandidaten der Parteien nehmen an dieser Podiumsdiskussion teil, zu der alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen sind.



Freitag, 28. Februar 2014, 20:00 Uhr
NEXUS: MUSIK

Radio String Quartet Vienna

Bernie Mallinger (violin), Igmar Jenner (violin), Cynthia Liao (viola), Asja Valcic (cello)

Kraftvoll, grooving, virtuos, mit einer schier unendlichen Palette akustischer und elektronisch bearbeiteter Sounds. Ob bei Eigenkompositionen oder Bearbeitungen der Musik von Landsmann Joe Zawinul – so klingt kein zweites Streichquartett auf der Welt.



Mittwoch, 5. März 2014, 20:00 Uhr
NEXUS: WELTBILDER

Argentinien –

Abenteuer zwischen Tropen und Eis

Multimediashow von und mit Heiko Beyer

Im Mittelpunkt des Vortrages mit brillanten Fotografien, gemischt mit Filmpassagen, stehen die Abenteuer aus einem Land, das es zwischen dampfenden Tropen und dem Eis des Südens mit Sicherheit schafft, jeden Besucher zu verzaubern.



Samstag, 29. März 2014, 20:00 Uhr
NEXUS: KABARETT

Die Lange Nacht des Kabarets

Paul Pizzera, BlöZinger, Wolfgang Feistritzer, Didi Sommer

Die größten Talente des Landes gehen - mit jeder Menge Kabarett-Preisen im Gepäck - auf Tour und präsentieren gemeinsam Ersonnenes und Highlights aus ihren aktuellen Programmen - und das, solange das Publikum das möchte!



Auszug aus dem Nexus Winterprogramm

Donnerstag, 20. Februar 2014, 17 Uhr
NEXUS FÜR KIDS

Astrid Lindgren: Lotta zieht um

SE 1993; Regie: Johanna Hald; Darsteller: Greta Havnesköld, Linn Gloppestad, Martin Andersson u.a.; Dauer: 80 Min., Altersempfehlung: ab 5 Jahren

Donnerstag, 20. Februar 2014, 20 Uhr
NEXUS: KINO

Sein letztes Rennen

DE 2013; Regie: Killian Riedhof; Darsteller: Dieter Hallervorden, Tatja Seibt, Heike Makatsch u.a.; Dauer: 114 Min.; Prädikat: besonders wertvoll

Samstag, 22. Februar 2014, 16 Uhr
NEXUS FÜR KIDS

Gschnagga Theater:

Charlotte Ringlotte

Musiktheater des Theatro Piccolo mit Christian Himmelbauer, Therese Herberstein, Robby Lederer; Regie: Eva Billisich, Picco Kellner; Dauer: 55 Min.; Altersempfehlung: ab 4 Jahren

Samstag, 22. Februar 2014, 20 Uhr
NEXUS: MUSIK im Café Nexus

Lokale Bandrunde: Happy Hoagascht und di Hofa Buam

Stefan Schipflinger, Florian Schwarzenbacher, Mario Maierhofer, Ludwig Schwarzenbacher

Dienstag, 25. Februar 2014, 20 Uhr
NEXUS: TANZ

Grenzgänge/Borderlines 2

Eine Produktion der b.m-w dance company

Donnerstag, 6. März 2014, 17 Uhr
NEXUS FÜR KIDS

Kasperl und die Hexenküche

Ein Kasperltheater des Puppentheater Sindri, Dauer ca. 40 Min.; Altersempfehlung: ab 3 Jahren

Mittwoch, 12. März 2014, 20 Uhr
NEXUS/SMC: MYUNI

Leben unter einem Dach -

Les Palétuviers

Mit Arch. Dipl.-Ing. Fritz Matzinger Architekt, Erfinder des Wohnkonzeptes „Les Palétuviers“

Eine Kulturinitiative stellt sich vor

Kulturforum Saalfelden

Auch Organisatoren müssen Künstler sein. Besonders was Budgetfragen anbelangt. Das Kulturforum holt mit einem sehr geringen Budget - in Zahlen 11.500 Euro - große Namen nach Saalfelden.

Agnes Palmisano, Georg Breinschmid, Klezmer Reloaded, Anita Köchl, Edi Jäger, Bodo Hell, Benjamin Schmid - das ist nur ein kleiner Auszug aus der Liste der Künstler, die das Kulturforum bereits für Auftritte in Saalfelden engagieren konnte. „Wir machen Veranstaltungen für Leute, die auch abseits des Mainstreams Interesse an Kultur haben“, sagt Obmann Michael Rettenwander. Neben ihm gehören Matthias Neumayr, Wilfried Rohm, Edith Lirk, Karin Hofmann und Artur Praxmarer dem Vorstand an.

Ein Nischenprogramm für kulturelle Feinspitze

Das Programm sei nicht darauf ausgerichtet, dass sich etwas gut verkauft, erklärt Rettenwander. „Wir bespielen für ein dankbares Publikum eine Nische, die sich zwischen den anderen Veranstaltern in Saalfelden gebildet hat.“ Konzerte von Klassik bis Jazz,

kleine Bühnenstücke, Lesungen, Kammermusik und Solostücke gehören dazu. Dabei hat das Kulturforum keine permanente Spielstätte. Die Veranstaltungen finden im Congress Saalfelden, im Kunsthaus Nexus und im Schloss Ritzen ihren jeweils passenden Rahmen. Dieser Vorteil ist auch mit einem Wermutstropfen verbunden: die Veranstaltungsräume müssen meist angemietet werden. Die Einnahmen werden durch Kartenverkäufe sowie Förderungen der Stadtgemeinde und des Landes erzielt. Das Kulturforum Saalfelden wurde 1981 gegründet. Die Veranstaltungen des Vereins sind ein kleiner aber fester Bestandteil der Kulturlandschaft des Ortes und der Region. Auch heuer soll dem Publikum wieder Feines geboten werden. Für Ostern etwa ist ein Barockkonzert mit dem Ensemble der „Salzburger Musikkreise„ geplant. Weitere Veranstaltungen folgen!

Das Kulturforum bietet ein Nischenprogramm abseits des Mainstreams an. Im Bild: Georg Breinschmid.



Autoren: M. Rettenwander, J. Herzog | Bild: Kulturforum Saalfelden

„Da Chor“ stimmt an

Saalfelden hat einen neuen Chor. Seit Ende Jänner singt die Formation „Da Chor“ jeden Montag ab 19:30 Uhr in der Neuen Mittelschule Saalfelden. Am Programm stehen weltliche und geistliche Chormusik genauso wie Gospels und Spirituals. Alle Singbegeisterten und jene, die es noch werden möchten, sind herzlich willkommen! Nähere Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer 0680/140 08 80 oder per Email dachor.saalfelden@gmail.com.



Die Mitglieder von „Da Chor“ freuen sich auf Zuwachs - v.l. Simon Kurbel, Sandra Wechselberger, Thomas Wolfbauer, Inge Seiwald.

Ehre, wem Ehre gebührt

Anlässlich der Weihnachtsfeier des Saalfeldner Volksliedchors konnten Obmann Adi Thurner und Obmann Stellvertreterin Elisabeth Berka zahlreiche Ehrungen vornehmen. Für 25 Jahre Mitgliedschaft erhielten Heidi Imlauer, Elisabeth Lachner und Erika Thauerer die Ehrennadel des Österreichischen Sängerbundes. Ebenfalls geehrt wurde Christine Söllner, die seit mehr als zehn Jahren beim Volksliedchor aktiv ist.



Ehrenrunde: v.l. Obmann Stv. Elisabeth Berka, Elisabeth Lachner, Heidi Imlauer, Erika Thauerer, Christine Söllner, Obmann Adi Thurner.

Hochbegabung - Fluch oder Segen?

Gute Noten ohne lernen und Klassen überspringen – der Traum eines jeden Schülers. Dass Hochbegabung eine große Herausforderung für alle Beteiligten darstellt, haben wir im Gespräch mit Betroffenen erfahren.

Daniel bereitet sich auf seine erste Modulprüfung im Studienfach Informatik vor. Sein Studium an der FernUniversität in Hagen hat der 13-Jährige im vergangenen Herbst begonnen, „nebenbei“ absolviert er die fünfte Klasse des Gymnasiums Zell am See. Daniels Mutter Astrid Kammerer-Schmitt, Obfrau des Vereins „Talente Innergebirg“, antwortet auf die Frage nach dem Erkennen einer Hochbegabung so: „Es ist schwierig, eine Hochbegabung zu erkennen, da die Ausprägungen so unterschiedlich sind. Manche Kinder sind in einzelnen Gebieten hervorragend, andere verfügen über eine umfassende Hochbegabung, die von Naturwissenschaften, Sprachen und Mathematik bis zu sozialen Kompetenzen reichen können. Am ehesten erkennt man es daran, dass die Kinder sehr interessiert sind, wahnsinnig viele Fragen stellen und schnell Verknüpfungen herstellen. Sie können, wegen der vielen Frage- rei, regelrecht lästig werden“ (lacht).

Langeweile und Desinteresse

Gleich drei hochbegabte Kinder hatte Anita Größlich, Direktorin der Volksschule 1, in einer Klasse. Das Unterrichten in dieser Klasse sei extrem schwierig gewesen, erinnert sich Frau Größlich, aber irgendwie habe man es geschafft, die unterschiedlichen Anforderungen der Kinder auf einen Nenner zu bringen. Eine Unterforderung äußert sich in Langeweile und Desinteresse und führt

oft dazu, dass der Schüler als Versager abgestempelt wird. Die Direktorin ist sich sicher, dass in der Vergangenheit viele Hochbegabte aus Unwissenheit in sonderpädagogischen Einrichtungen gelandet sind. Heuer wird erstmalig ein Fortbildungslehrgang für Begabtenförderung an der PÄDAG Salzburg angeboten. Leider gibt es kaum punktuelle Weiterbildung für Lehrer. Aber in den letzten Jahren habe sich doch einiges an Bewusstseinsbildung getan, fügt Anita Größlich an.



„Hochbegabung kann sich in Langeweile und Desinteresse äußern.“ Anita Größlich, Direktorin

Austausch sehr wichtig

Die soziale Einbindung hochbegabter Kinder in den Kreis Gleichaltriger ist zumeist schwierig. „Die größte Herausforderung ist es, die Grätsche zwischen Intellekt und körperlicher Entwicklungsstufe zu schaffen“, erklärt Astrid Kammerer-Schmitt. Burschen tragen ihr Können eher nach außen, Mäd-



Daniel studiert bereits mit 13 Jahren Informatik. Seine Mutter, Astrid Kammerer-Schmitt, ist die Obfrau des Vereins „Talente Innergebirg“.

chen tendieren dazu, ihre Hochbegabung zu verbergen. Manche werden immer stiller, was zur völligen Sprachlosigkeit führen kann. Anita Größlich ist der Meinung, dass für hochbegabte Kinder ein Austausch mit ihresgleichen extrem wichtig sei. So erfahren sie, dass sie nicht allein sind, geht man doch davon aus, dass zwei bis drei Prozent der Bevölkerung hochbegabt sind. Ein solcher Austausch findet im Verein „Talente Innergebirg“ statt, einem Zusammenschluss von Eltern und hochbegabten Kindern aus Pinzgau und Pongau. Mehr Infos zu diesem Thema und zum Verein finden Sie unter www.talente-innergebirg.at.



Die Kraft des Humors – mit Humor das Leben meistern

Die gute Nachricht: Der Humor und die Fähigkeit zum Lachen sind den Menschen angeboren! Humor ist ein ideales Mittel, Menschlichkeit im privaten und Berufs-Alltag zu bewahren. Es gilt, die eigene humorvolle und fröhliche Grundhaltung zu entdecken und zu entfalten. Humor ist gesund und konstruktiv!

Seminar mit Werner Gruber SA 29. März 2014, 9-17

**Anmeldung: 0658276272-0,
volkshochschule@bz-saalfelden.salzburg.at**

Generation Porno

Der leichte Zugang zum Internet bringt viele Vorteile mit sich. Für Jugendliche birgt er aber auch Gefahren. Wie schlimm steht es um die "Generation Porno"?

Eine erschreckend hohe Anzahl an Burschen – genauer gesagt 84 % der männlichen Jugendlichen – konsumiert regelmäßig Pornofilme im Internet. Mädchen sind beim Konsum von pornographischem Material um einiges zurückhaltender. Es gibt auch einen vehementen Unterschied im Zugang zu den Hardcore-Inhalten. Burschen konsumieren diese gratis Pornoseiten, welche wohl gemerkt keinen dezidierten Altersnachweis verlangen, durchaus, um sich selbst zu befriedigen, wohingegen die meisten Mädchen die Seiten aus reiner Neugierde besuchen. Nicht der Computer ist, wie fälschlicherweise angenommen, das primäre „Sex-Medium“, sondern das Smartphone der Kinder.

Folgen für Jugendliche

Vor und nach der Pubertät befindet sich das menschliche Gehirn in einer sehr sensiblen Entwicklungsphase. Konsumiert ein Kind in dieser Zeit pornographisches Material, in dem etwa Sexszenen mit Tieren vorkommen – sogenannte Sodomie – oder Pornofilme mit hohem Gewaltanteil, kann das Kind psychotraumatische Störungen davontragen. Häufiger Konsum solcher Sex-Videos kann in jungem Alter dazu führen, dass das Verhältnis zur Sexualität völlig gestört wird.



„Der Porno-Konsum kann psychotraumatische Störungen auslösen.“ Hannes Rieder, Psychologe

Aufklärung oft zu spät

Der aus Saalfelden stammende Psychologe Hannes Rieder spricht von einer wichtigen Studie, welche besagt, dass aktuell 30 % der Kinder und Jugendlichen via Internet ihre sexuelle Aufklärung erfahren und nicht, wie früher üblich, von den Eltern oder den Pädagogen. Umfragen haben ergeben, dass weitere 26 % der Kinder von Freunden aufgeklärt werden und nur noch 7 % daheim von den Eltern. Die sexuelle Aufklärung der Kinder stellt für viele Eltern eine enorme Hemmschwelle dar, denn Erwachsene müssen sich diesbezüglich even-

tuell mit ihrem eigenen Pornokonsum auseinandersetzen. Auch über 80 % der volljährigen Männer konsumieren regelmäßig pornographisches Material. Die Anzahl der Frauen ist auch im Erwachsenenalter deutlich geringer. Die Realität besagt, dass Mädchen mit etwa zehn und Burschen mit etwa 13 Jahren beginnen, sich für Sexualität zu interessieren. Die Wahrnehmung der Eltern ist laut Rieder allerdings eine komplett andere. Eltern sind der Meinung, dass das Interesse an Sex erst einige Jahre später eintritt. Demnach sind die meisten von ihnen mit der Aufklärung ihrer Sprösslinge eindeutig zu spät dran.

Internet Pornos und ihr Einfluss

Die Beeinflussung der Kinder durch die verpönten Online-Videos ist deshalb so enorm hoch, weil Medien dort am stärksten wirken, wo (noch) keine eigenen Erfahrungen existieren. Laut Hannes Rieder vermitteln Pornos eine rein technisch funktionale Aufklärung, das heißt, dass 14-Jährige durchaus an die 20 verschiedene Sexstellungen aufgrund ihres Online-Video-Konsums kennen, jedoch Emotionen wie Sicherheit und Geborgenheit sowie Zärtlichkeit hintangestellt sind.

Ein weiteres Phänomen ist, dass man sich in der Pubertät gerne mit anderen vergleicht. Es werden Idealbilder geschaffen und somit entsteht – aufgrund des ständigen Vergleichens – für so manchen Jugendlichen ein enormer unnötiger Druck, welcher den Selbstwert des Kindes stark beeinträchtigen kann.

Die Möglichkeiten der Eltern

Gleich wie beim Fernsehen, bei Videospielen und bei der Nutzung von sozialen Netzwerken im Internet sollten Eltern auch beim Konsum von pornographischen Inhalten steuernd eingreifen. Eine altersgerechte Diskussion mit Kindern und Jugendlichen ist wichtig, um ihre Anliegen zu verstehen und ihre Fragen zu beantworten. Dies fördert die harmonische sexuelle Entwicklung



und hilft Jugendlichen, Pornographie kritisch zu hinterfragen. Eltern sollten sich dafür interessieren, was ihr Kind im Internet konsumiert und gezielt das Gespräch suchen.

Technische Barrieren

Mit Hilfe von Filterprogrammen ist es möglich, den Zugriff auf Webseiten mit nicht jugendfreien Inhalten zu blockieren. Die Programme können direkt auf dem Computer installiert werden. Bei manchen Internetanbietern ist es auch möglich, Jugendschutzfilter für den gesamten Internetzugang zu aktivieren. Für den Internetzugriff über Smartphones gibt es ebenfalls Lösungen. Telefonanbieter stellen den Kunden gegen eine monatliche Gebühr Kinderschutzfilter zur Verfügung. Diese Dienste können von den Eltern administriert werden. Sie können bestimmen, welche Inhalte ihr Kind sehen darf und welche nicht.

„Verrohung“ entgegenwirken

Unsere Jugendlichen sind mit dem Internet aufgewachsen und können es in den meisten Fällen gut nutzen. Wir werden die technisch-funktionale Aufklärung aus dem Internet und die damit verbundenen Gefahren auch durch Gesetzesbeschlüsse, Filtersysteme und Verfolgung krimineller Anbieter nicht völlig aus der Welt schaffen können. Doch sind Eltern, Pädagogen und Berater verstärkt gefordert, Kindern und Jugendlichen eine gesunde sexuelle Bildung anzubieten, damit die ständige Verfügbarkeit von Pornographie im Internet nicht zu einer tiefgreifenden Bedrohung und somit „Verrohung“ junger Menschen führt.

Eine Kegelbahn für alle

Vor vier Jahren eröffnete der Kegelclub Saalfelden im Ortsteil Ramseiden eine öffentliche Kegelanlage mit vier Bahnen. Das Stadtblatt hat Obmann Ernst Peßenteiner zum „Bilanzieren“ gebeten.

Als Bilanzbuchhalter hat Ernst Peßenteiner in seinem Berufsleben sehr viele Bilanzen gezogen. Zeit für eine Bilanz ist es auch nach vier Jahren Kegelbahn Saalfelden. Der Kegelclub Saalfelden errichtete 2009 in einer ehemaligen Garage der Salzburg AG eine Anlage mit vier international genormten Bahnen, Restaurantbereich, Umkleidekabinen und WC-Anlagen. Das Projekt erscheint mit Gesamtkosten von 350.000 Euro aus heutiger Sicht sehr günstig. Ein Grund dafür sind die enormen Eigenleistungen der Vereinsmitglieder. Zum einen investierten die Mitglieder rd. 9.000 Arbeitsstunden in die Errichtung der Anlage. Weiters gewährten sie ihrem Verein zinslose Darlehen, was die Finanzierung des Vorhabens maßgeblich erleichterte. Auch heimische Unternehmer waren von dem Konzept überzeugt und unterstützten das Projekt mit großzügigen Materialspenden.

Öffentliche Freizeiteinrichtung

Wie sieht es heute aus, haben die Mitglieder ihre Darlehen wieder zurückerhalten? Wird die Kegelbahn gut angenommen? „Ende 2014 werden alle Darlehen getilgt sein“, berichtet Ernst Peßenteiner, der seit der Eröffnung ehrenamtlich als „Kegelbahnwirt“ tätig ist. Die Kegelbahn wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Auch wenn viele am Anfang

nicht wussten, dass die Anlage öffentlich ist. „Bei uns ist jeder herzlich willkommen - egal ob Anfänger oder Vereinsspieler“, ruft der Obmann in Erinnerung. „Es handelt sich um eine öffentliche Freizeiteinrichtung, das wurde auch im Mietvertrag mit der Stadtgemeinde sichergestellt.“

Expertentipps

Für einen Anfänger ist es beim Kegeln wichtig, dass er die drei Kilo schwere Kugel richtig ablegt. „Beim Abwurf sollte man auf den Boden schauen und darauf achten, wo man die Kugel ablegt. Der Blick auf die Kegel ist nicht zielführend“, erklärt Ernst Peßenteiner. Dass Kegeln ein Sport ist, bemerkt man spätestens am Tag nach dem Besuch der Kegelbahn. „Es werden Muskeln beansprucht, die im Alltag wenig zum Einsatz kommen. Am meisten beansprucht werden die Gesäßmuskeln. Oberkörper und Arme kommen natürlich auch nicht zu kurz.“



Obmann und Kegelbahnbetreiber Ernst Peßenteiner.

Auf geht's - gut Holz!

Die Kegelbahn Saalfelden hat täglich außer Mittwoch von 10 bis 22 Uhr geöffnet. Bahnreservierungen können online unter www.kcsaalfelden.at oder telefonisch unter 06582/202 61 vorgenommen werden. Der Preis für eine Bahn beträgt 13 Euro pro Stunde. Für Kinder ab 6 Jahren gibt es jeden Sonntag von 9 bis 12 Uhr ein Schnuppertraining. Es wird um telefonische Voranmeldung gebeten.

Vereinsspieler des KC Saalfelden beim Training



Christian Faistauer



Hannes Peßenteiner jun.



Trainer Albert Huber

Für Österreich im **Nationalteam**

Autor: Michael Arnold, Bernhard Pfeffer
Bild: Michael Arnold

Ein Kampfschrei, ein Schlag, hartes Training für die Karatekas Lara Hinterseer (14) und Darkó Vidovic (16). Anfang Februar ging es für die beiden nach Portugal zu den Karate Europameisterschaften.

Bereits im Alter von sechs Jahren haben sich Lara Hinterseer und Darkó Vidovic für Karate interessiert. Begonnen hat alles mit dem Wunsch, sich selbst verteidigen zu können und fit zu bleiben. Heute sind sie Mitglieder des österreichischen Nationalteams, tragen beide den braunen Gürtel und sind als Nachwuchstrainer tätig. Lara und Darkó trainieren drei mal pro Woche in Saalfelden. Weitere Trainingseinheiten finden im Hochleistungszentrum Mittersill und in Salzburg mit dem Nationalteam statt. Ruhepausen gibt es kaum. Zwischen dem Karatetraining wird Schnelligkeit und Fitness trainiert.

Im nationalen Spitzenfeld

Hartes Training und eiserne Disziplin brachten den beiden bereits Staatsmeistertitel ein. Lara siegte in der Kategorie U 16 im Einzel- und im Teambewerb, Darkó holte sich in der Klasse U 18 den Sieg. Auch bei internationalen Turnieren ist das heimische Duo am Start. Darkó Vidovic kam bei der Weltmeisterschaft in Spanien in der Kategorie „Kadetten +70 kg“ bis ins Viertelfinale. Bei den Europameisterschaften, die vor 10 Tagen in Lissabon stattfanden, war das Glück nicht auf der Seite der beiden Saalfeldner. Lara musste sich bereits in der ersten Runde geschlagen geben, für Darkó kam in Runde 2 das Aus.



Trainer Ivo Vukovic (rechts) mit seinen Vorzeigethleten Darkó Vidovic und Lara Hinterseer.

Guter Nährboden für Erfolge

An den bisherigen Erfolgen sind auch Trainer Ivo Vukovic und die Funktionäre der Karate Union Shotokan Pinzgau maßgeblich beteiligt. Im Saalfeldner Verein finden die Kampfsportler optimale Trainingsbedingungen und ein professionelles Umfeld vor. Nicht umsonst feiern die Pinzgauer Karatekas regelmäßige Erfolge bei Staats-

und Europameisterschaften. Obmann Ivo Vukovic erklärt die großen Erfolge der Karate Union so: „Bei uns passt einfach die Motivation. Diese basiert wiederum auf der großen Unterstützung durch die Eltern. Auch die Stadtgemeinden Saalfelden und Mittersill unterstützen unseren Verein wo es geht. Dafür möchte ich an dieser Stelle danke sagen!“

Medaillenflut bei den Nordischen

Ganz weit nach vorne ging es für die Springer und Kombiniierer vom Schiklub Saalfelden bei den Österreichischen Schülermeisterschaften und den Landesmeisterschaften. Lisa Eder holte sich bei den Österreichischen Meisterschaften drei Goldmedaillen. Sara Kramer gewann Gold im Teambewerb. Sarah Rieder belegte in der Sprunglauf-Einzelkonkurrenz den 3. Rang und sicherte sich eine Woche vorher zwei Landesmeistertitel. Kombiniierer Marc-Louis Rainer kürte sich im Teambewerb zum Österreichischen Meister.



Sie strahlen mit ihren Medaillen um die Wette, die Weitenjäger des SK Saalfelden: v.l. Sara Kramer, Lisa Eder, Sarah Rieder und Marc-Louis Rainer.

Auf den Spuren der Römer

Rd. 500 Jahre lang prägten die Römer das Leben in Salzburg. Auch in Saalfelden befanden sich Siedlungen. Wertvolle Fundstücke aus dieser Zeit können in Kürze im Museum Schloss Ritzen bestaunt werden.

Die Provinz Noricum

Um 15 v. Chr. wurde das heutige Salzburg Teil des römischen Reiches. Es dürfte weitgehend auf friedlichem Weg von den Römern, mit welchen bereits im Vorfeld enge Handelsbeziehungen gepflegt worden waren, besetzt worden sein. Mit einer Ausnahme: Die Ambisonten, ein keltischer Stamm, der auch am Biberg gesiedelt hat, leisteten Widerstand. Allerdings erfolglos. Die Herrschaft der Römer veränderte das Leben der Menschen in Noricum nachhaltig. Einerseits beeinflussten die Römer durch ihr Know-How die Bauweise, Wohnausstattungen, das Handwerk und die Verwaltung. Andererseits gelangten durch den florierenden Handel neue Güter in die Provinz. Nach ca. 500 Jahren, Ende des 5. Jh. n. Chr., kam es zum Zusammenbruch der römischen Herrschaft.

Landwirtschaft im alten Rom

Die villa rustica war in römischer Zeit die prägende ländliche Siedlungsform. Diese Gutshöfe wurden weitgehend autark geführt. Es wurden Ackerbau, Viehzucht (bevorzugter Fleischlieferant war das Schwein), Holzwirtschaft und Gartenbau betrieben bzw. unterschiedliche handwerkliche Tätigkeiten ausgeübt. Die wirtschaftlich genutzten Flächen konnten zwischen 50 und 200 ha betragen. Ziel war es, auf Überschuss zu produzieren, um mit den landwirtschaftlichen Produkten gut Handel betreiben zu können. Daher lagen die Gutshöfe an wichtigen Verkehrswegen.

Die Herrenhäuser waren mehr oder weniger luxuriös ausgestattet. Die Römer nutzten bereits eine Art von Fußboden- und Wandheizung (Hypokaustenanlage), die sowohl in Bädern als auch in Häusern zum Einsatz kam. Glasfenster schützten vor Wind und Wetter, sorgfältig verlegte Fußböden mit Mosaiken oder Marmorplatten belegt, Wandmalereien an den Wänden und kostbar ausgeführte Holzmöbel mit Bronzebeschlägen sowie Licht aus wenig rußenden Öllampen boten sehr wohlhabenden Provinzbewohnern größtmöglichen Wohnkomfort. In Saalfelden wurden bis jetzt zwei römische Siedlungsreste aufgefunden - im Bereich des Magnesitfeldes und in Wiesersberg.

Funde in Saalfelden

Im Bereich des Magnesitfeldes wurden 1979 die Überreste eines römischen Wohnhauses gefunden. Von der am Randbereich der Schotterterrasse gelegenen römischen Verbauung konnte lediglich die nordseitige Außenwand des Wohngebäudes mit zwei Quermauern dokumentiert werden.

Im Zuge einer Grabung in Wiesersberg konnten Teile des Wohngebäudes einer villa rustica freigelegt werden. Das steingemauerte Wohnhaus fällt in das 2. Jh. n. Chr. und wurde nach einer Brandkatastrophe um 200 n. Chr. grunderneuert. Im Bauschutt über den Brandresten wurden zahlreiche Bruchstücke von bemaltem Wandverputz (Deckenfresko) gefunden.

Die Fresken von Wiesersberg

Es handelt sich hierbei um exzellent erhaltene Fragmente eines gewölbten Deckenfreskos, das besonders qualitativ gearbeitet wurde. Ursprünglich war die Decke an die 25 m² groß. Die noch erhaltenen Teile zeigen eine Darstellung des Windgottes des Nordens. Rechts davon wird eine bogenschießende Figur – wahrscheinlich Apollo – im Kampf mit einem Ungeheuer dargestellt. Wiederum rechts davon sieht man eine Szenen aus dem Aktaionmythos. Der Jäger Aktaion, der die Göttin Diana beim Baden überraschte und von ihr zur Strafe in einen Hirsch verwandelt wurde, wird hier von seinen eigenen Hunden zerfleischt.

Ausstellung im Schloss Ritzen

Im Museum Schloss Ritzen wird am 30. April die neue Römerausstellung, in der unter anderem die Fresken von Wiesersberg und der Silberschatz von Bruck gezeigt werden, eröffnet.



Ein römisches Mosaik aus Wiesersberg, auf dem ein Maultier abgebildet ist.

Fundstücke aus Saalfelden



Teile eines Pferdegeschirrs, 1. – 3. Jh. n. Chr., Bronze



Scherbe, Terra Sigillata, römisches Tafelgeschirr, 1. – 3. Jh. n. Chr.



Römische Fibel (Gewandnadel), 1. – 3. Jh. n. Chr., Bronze